

Factsheet:

Charakteristiken von Gästen in vier Schweizer Naturpärken und deren touristisch induzierte Wertschöpfung

Von Mai 2017 bis April 2018 wurde die Charakteristiken von Gästen und die touristisch induzierte Wertschöpfung für die vier Schweizer Naturpärke *Parc Ela*, *Landschaftspark Binntal*, *Naturpark Ganttrisch* und *Parc Jura vaudois* mittels einer Besucherbefragung ermittelt. Hier werden die wichtigsten Erkenntnisse für Schweizer Pärke gezogen:

80-90% der Gäste stammen aus der Schweiz

Die Resultate zeigen, dass generell sehr viele Ähnlichkeiten zwischen den Gästen aller vier Naturpärke, ihrer Motive, Charakteristiken und Aktivitäten bestehen, während es in Teilbereichen gleichzeitig aber auch parkspezifische Ausprägungen gibt. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass etwa 80-90% der Parkgäste aus der Schweiz stammen, der Rest aus dem angrenzenden Ausland. Ein wichtiger Teil der Schweizer Gäste stammt aus den urbanen Zentren. Der typische Gast ist etwa 50 Jahre alt und reist per Auto zu zweit oder mit Familie in den Naturpark, um (Winter-) Wandern zu gehen. Meist war die Gäste schon mehrere Male im Park oder sind sogar Stammgäste. In den zentrumsnahen Naturpärken Ganttrisch und Parc Jura vaudois werden meistens Tagesausflüge unternommen, während der Gast im zentrumsfernen Landschaftspark Binntal und Parc Ela meist einige Tage im Hotel oder in einer Ferienwohnung übernachtet.

CHARAKTERISTIK DER GÄSTE

Weitere Angebote in den Pärken, die kostenpflichtige Aktivitäten und Übernachtungen beinhalten, bieten ein hohes Potenzial.

Der typische Gast ist etwa 50 Jahre alt und reist oft zu zweit mit dem Auto,



Meistens werden die Gäste durch Freunde auf die Parkregion aufmerksam gemacht. Etwa 10 bis 20 % sind wegen dem Naturpark agereist.

Schöne Landschaft, intakte Natur und Ruhe vor dem Alltag sind die Hauptreisemotive.



Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei den Übernachtungsgästen beträgt 6 Nächte im Sommer und 7.7 Nächte im Winter.

Während ihres Aufenthaltes geben die Gäste im Schnitt zwischen CHF 20 und 100 aus.



Wandern ist das meistgenannte Reisemotiv

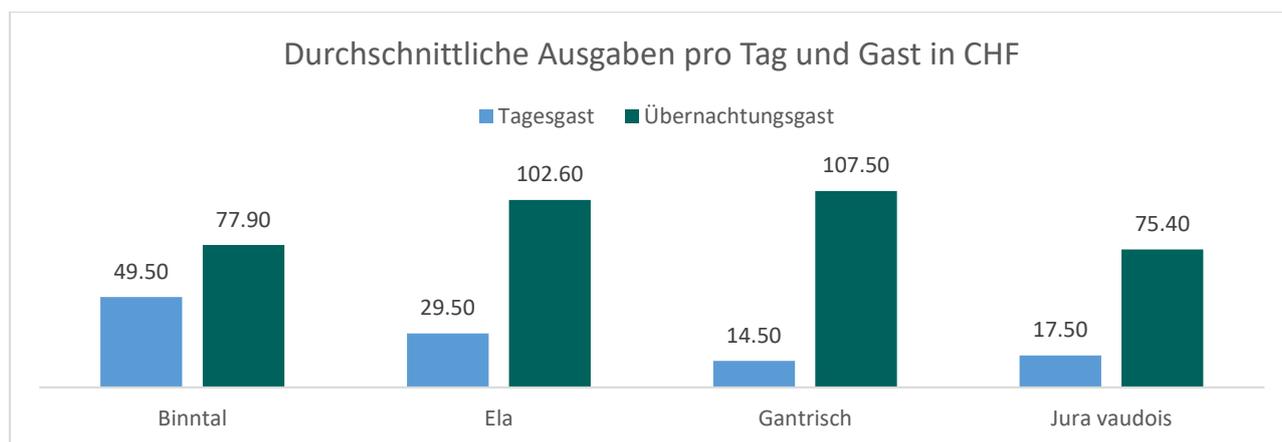
Die Gäste aller Regionen werden meist von Freunden auf die Parkregion aufmerksam gemacht und nutzen - allerdings zu einem weitaus geringeren Teil - das Internet zwecks Reiseinspiration. Die wichtigsten Beweggründe für den Besuch im Park ist es, ein Reiseziel für das Wandern zu finden, das nahe am Wohnort liegt, über eine schöne Landschaft und intakte Natur verfügt und Ruhe vor dem Alltag bietet. Etwa 10-20% der Gäste kommen wegen des Naturparks (wegen seinen Angeboten, Informationen und Aktivitäten) in die Parkregion. Mit ihrem Aufenthalt sind 77% der Gäste sehr zufrieden, lediglich mit dem Angebot des öffentlichen Verkehrs und der Zugänglichkeit von Informationen sind die Gäste leicht weniger zufrieden.

Erkenntnisse für das Parkmanagement

Die Pärke werden bereits von vielen Gästen besucht, davon ist jedoch ein beträchtlicher Teil nur einen Tag im Gebiet. Ebenso ist in allen Pärken der Anteil an Wintergästen kleiner, als derjenige im Sommer. Hinsichtlich der Steigerung der Wertschöpfung besteht somit ein Potenzial darin, Angebote zu schaffen, die Personen ansprechen, die bereits Parkgäste sind und kostenpflichtige Aktivitäten und Übernachtungen einschliessen. Können diese zur Zufriedenheit der Gäste umgesetzt werden, kehren die Gäste in die Parkregion zurück und erzeugen durch Mund-zu-Mund Propaganda wiederum mehr Nachfrage im Park. Die kreierten Angebote müssen einfach zugänglich und ansprechend aufbereitet per Internet verfügbar sein. Die Angebote sollten möglichst mit dem öffentlichen Verkehr verknüpft sein, um den Anteil an Anreisen per Auto zu reduzieren.

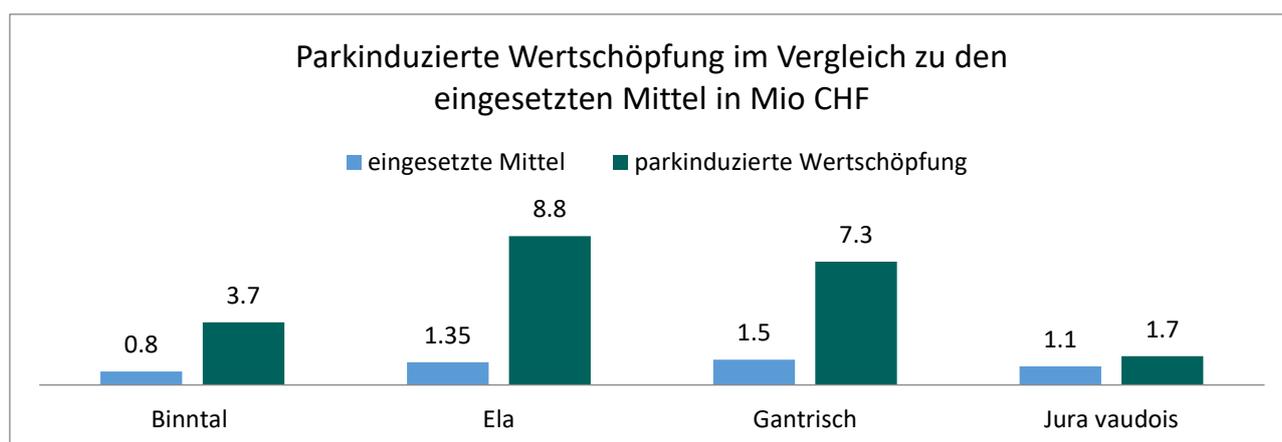
Während des Aufenthaltes geben die Gäste im Schnitt zwischen CHF 20.– und 100.– aus

Die Zahlen zeigen, dass Tagesgäste in allen Parks wesentlich weniger Geld ausgeben, als Übernachtungsgäste. Für die Steigerung der Wertschöpfung in der Parkregion ist es zentral, die Tagesgäste für Angebote zu gewinnen, die Umsätze generieren. Im besten Falle im Zusammenhang mit einer oder mehreren Übernachtungen, denn bei den Übernachtungsgästen fallen die Ausgaben aufgrund der Übernachtung generell wesentlich höher aus. Innerhalb der Kategorie der Übernachtungsgäste bestehen jedoch weiterhin gewichtige Unterschiede zwischen Sommer und Winter. Dies zeigt, dass auch bei den Übernachtungsgästen Potenziale hinsichtlich der Steigerung der täglichen Ausgaben bestehen, die mit geschickten Park-Angeboten ausgeschöpft werden können.



Das Kosten-Nutzen-Verhältnis der eingesetzten Mittel ist in allen Parks sehr gut

Die wegen dem Park erreichte touristische Wertschöpfung liegt basierend auf den berechneten Gästezahlen und Tagesausgaben für das Jahr 2018 beim Binntal bei CHF 3.7 Mio, beim Ela bei CHF 8.8 Mio, beim Gantrisch CHF 7.3 Mio. und beim Jura vaudois bei CHF 1.7 Mio. Im Vergleich zu den eingesetzten öffentlichen Geldern von Bund, Kanton und Gemeinden entspricht dies dem 1.5- bis 6-fachen Betrag. Die Parks sind also für die öffentliche Hand eine lohnenswerte Investition - insbesondere vor dem Hintergrund, dass nur ein Teil der öffentlichen Gelder im Park für touristischen Massnahmen eingesetzt werden.



Der Wertschöpfungsbericht «Charakteristiken von Gästen in vier Schweizer Naturparks und deren touristisch induzierte Wertschöpfung» wurde verfasst von Florian Knaus, ETH Zürich 2018

Download unter: parks.swiss/publikationen